

„Weiserich-Beitung“
erschienen wöchentlich drei
mal: Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiserich-Beitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 145.

Dienstag, den 12. Dezember 1893.

59. Jahrgang.

Das Geheimniß der politischen Lage in Frankreich.

Wenn jetzt in Frankreich ein führender Thronprä-
dent auf der Lauer stände, oder ein verwegener Ge-
neral à la Boulanger die öffentliche Meinung be-
herrschte, so könnte es um den Bestand der französischen
Republik äußerst bedenklich aussehen. Hat doch der letzte
Kabinetsturz im Lande der Franzosen wiederum die
seltsame Thatsache bewiesen, daß gerade dann die fran-
zösischen Regierungen am schnellsten gestürzt werden,
wenn sie ein sogenanntes „einheitliches Kabinet“ auf
einer „geschlossenen Kammermehrheit“ fußend, dar-
stellen oder wenn sie, wie das gestürzte Ministerium
Dupuy, einige „gute Erfolge“ gehabt haben. Mit
großer Geschicklichkeit hatte der frühere Ministerpräsident
Dupuy den gemäßigten und radikalen Republikaner
im Interesse der „großen republikanischen Vereinigung“
eine Zeit lang zu Danke regiert, hatte vor allen
Dingen auch zur Freude und Genußnahme von ganz
Frankreich den Flottenbesuch der Russen in Scene ge-
setzt, und doch ist sein Kabinet gerade ein in allen re-
publikaner Casimir Perier steht, kann man, ohne
Propheet zu sein, doch bereits daselbe Schicksal in drei
oder sechs Monaten eintreffend prophezeien. Bei dem
Cabinet Casimir Perier wird der Mangel an Vertrauen
auf dessen Dauerhaftigkeit aber dadurch ganz besonders
auffällig, weil Casimir Perier gerade ein in allen re-
publikanischen Gruppen angesehener Führer ist und
bekanntlich vor der Uebernahme der Ministerpräsi-
denchaft der Präsident der Deputirtenkammer war
und bereits von vielen Republikanern als Nachfolger
des Präsidenten der Republik, Herrn Carnot, in Aus-
sicht genommen worden war. Woran liegt nun dieses
plötzliche, oft politisch nahezu grundlos zu nennende
Zusammenstürzen der französischen Ministerien? Die
Antwort ist einfach und doch verzwickelt! — Es ist eben
ein unmögliches und heuchlerisches Verfahren stets ge-
wesen, die verschiedenen republikanischen Parteien und
Gruppen halbwegs unter einen Hut zu bringen und
auch die bei den letzten französischen Wahlen in Scene
gesetzte Vereinigung und Zusammenschweißung der
Republikaner hat nur einen hohlen Schemen, ein
Trugbild zu Tage gefördert, denn es giebt noch immer
rechte, mittlere und linke, gemäßigtere und radikale Re-
publikaner in Frankreich. Die Nothwendigkeit, ein
Ministerium zu bilden und die Angst vor einer un-
ererblichen Blamage zwingt nun allerdings schließlich
immer die Mehrheit der Republikaner, wenn ein altes
Ministerium gestürzt ist, ein neues bilden zu helfen.
Ist aber das neue erst einige Wochen am Ruder, da
wächst der Reiz im Herzen vieler Republikaner dar-
über, daß gerade diese Männer und nicht andere,
ihnen näher stehende im Kabinet sitzen, und das
Intrigüren beginnt. Schließlich giebt man aus Mangel
über irgend eine angebliche oder auch wirkliche Zu-
rücksetzung oder auch über einen „Fehler der neuen
Minister“ bei irgend einer Vorlage seine Stimme ab-
lehnd ab, und das verhasste Ministerium muß ab-
treten. So wird es in Frankreich weiter gehen, bis
die Franzosen selbst die Republik satt haben.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Im Verein junger Land-
wirthte hielt am Sonntag Herr Baumeister Claus
einen beherzigenswerthen Vortrag über die Anlage
landwirtschaftlicher Gehöfte, besonders aber über
Anlage der Pferdeställe, Anbringung der Krippen,
Thüren, Ventilation, sowie über die vortheilhaftesten
Materialien für Fußböden, dabei durch anschauliche
Kreidzeichnungen seine Angaben erläuternd. Unter
den 4 Fragen aus dem Fragekasten fand besonders

die nach einem Mittel gegen das Ungeziefer an dem
Rindvieh eine Antwort aus der Erfahrung, indem
eine Einreibung von $\frac{1}{2}$ Sahne und $\frac{1}{4}$ Leinöl
empfohlen wurde. Vom Vorstand des Kreisvereins
wurde bekannt gegeben, daß Futtermitteluntersuchungen
nicht nur von der königl. Versuchstation in Rödera,
sondern auch von der Versuchstation in Pommern,
aber Düngemittelprüfungen nur von der ersten
Station unentgeltlich vorgenommen werden.

— So erfreulich am gestrigen Sonntage auch der
lebhafteste Verkehr von Auswärts in unserer Stadt war,
so möchte doch gewünscht werden, daß derselbe immer
noch reger würde. Die hiesigen Geschäftsleute haben
alles gethan, um alle Wünsche zu befriedigen und sie
werden auch noch bis zum Feste etwa nicht vorhandene
Gegenstände gern besorgen. — Eine recht flotte
Schlittenbahn aber dürfte Allen große Freude bereiten.

— Die am vergangenen Sonnabend in der Saal-
stube des Rathhauses abgehaltene 18. ordentliche Ge-
neralversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse
war zwar von Seiten der Kassennmitglieder zahlreicher
besucht als früher, dagegen hatten sich nur wenige
Arbeitgeber dazu eingefunden. Die Versammlung
nahm zunächst einige Mittheilungen über die Einnah-
men und Ausgaben bei der Kasse im laufenden Jahre,
sowie über verschiedene andere die Kasse betreffende
Angelegenheiten entgegen und wählte hierauf in den
Ausschuß zur Prüfung der Jahresrechnung die Herren
Tischler Emil Langer, Schriftfeger Max Heine und
Buchdrucker Paul Jehne. Zur Ergänzung
des Vorstandes wurden seitens der Arbeitnehmer die
Herren Tischler Ernst Wende und Buchdrucker Carl
Reil neu bez. wiedergewählt, seitens der Arbeitgeber
der bisherige Vorsitzende, Herr Schuhmachermeister
Hugo Jädel, wiedergewählt. Einem Gesuche um
Erhöhung der Vergütung für verschiedene Vorträge
wurde entsprochen, während ein erst nach Erledigung
der Tagesordnung gestellter Antrag, die Generalver-
sammlungen künftig an Sonntagen abzuhalten, in
Folge des erhobenen Widerspruchs für diesmal nicht
mehr zur Berathung gelangte. Aus den oben er-
wähnten Mittheilungen über den Stand der Kasse
ist noch hervorzuheben, daß seit der mit Anfang
dieses Jahres eingeführten freien Arztwahl die Aus-
gaben für ärztliche Consultationen ganz bedeutend ge-
wachsen sind. Dieser Umstand gab dem Vorsitzenden
Veranlassung, die Kassennmitglieder wiederholt zu er-
mahnen, nur bei wirklich vorhandenem Bedürfniß
ärztlichen Beistand in Anspruch zu nehmen, da sonst
sehr bald eine Erhöhung der Kasseneinträge oder Ver-
minderung der Unterstützung zu erwarten stehe.

— Der unter dem Protektorate Ihrer Majestät
der Königin stehende sächs. Pestalozzi-Verein zählt
nach dem neuesten Jahresberichte 7789 Mitglieder,
von denen 16 130,54 M. Beiträge aufgebracht worden
sind, wozu noch 3409,62 M. außerordentliche Bei-
träge kommen. Wie viel Weihnachtsfreude dieser
segensreiche Verein anrichtet, ergibt sich daraus, daß
derselbe aus seiner Hauptkasse, sowie aus den von
ihm verwalteten Stiftungen an weit über 1000
Lehrerwitwen und -Waisen in diesem Monat, sowie
auch schon im Laufe des Jahres Unterstützungen im
Gesamtbetrage von 30 025,50 M. gewährt hat, wo-
von 115 M. auch in unserer Stadt und Umgegend
zur Vertheilung gekommen sind.

— Nächsten Freitag, den 15. Dezember, Nachts,
wird bekanntlich auf unserer Bahn an den 11 Uhr
20 Min. von Dresden abgehenden Zug ein sogen.
Theaterextrazug abgelassen werden. — Im Alt-
städter Hoftheater findet an diesem Abend das 4.
Sinfonie-Concert statt, während im Neustädter Theater,
das vor wenigen Tagen in das Eigentum der kgl.
Civilliste übergegangen ist, mit Herrn Haase als Gast
„Die Schwestern“ gegeben werden. — Sicher dürfte

es sein, daß auch Circus Busch eine große Anziehungs-
kraft ausüben dürfte.

— Die Hauptfrage der Hausfrauen zu Weihnachten,
die Stollenbäckerei, wird denselben heuer durch die
billigen Preise der Zuthat wesentlich erleichtert.
Während in früheren Jahren oft für erste Sorte
Stollenmehl 1,60 bis 2, für Rosinen bis 0,50 und
für Zucker bis 0,40 M. bezahlt wurde, kosten diese
Waaren heuer nur 1,20 bis 1,40 und letztere beiden
nur 0,30 M.

— Freitag, den 15. Dezember, wird die Delo-
nomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen ihre
2. ordentliche Vortragsversammlung im laufenden
Winterhalbjahr in der deutschen Schänke zu den „Drei
Raben“ Dresden-A., Marienstr. Nr. 20, weißer Saal,
abhalten. Herr Professor Dr. Werner-Berlin wird
einen Vortrag halten: Ueber die landw. Abtheilung
der Chicagoer Weltausstellung, und werden die Be-
richte des Herrn Vortragenden, welcher die amerika-
nischen Verhältnisse an Ort und Stelle studirt hat,
sicher viel des Interessanten bieten. Zudem wird eine
von einem Augenzeugen gegebene lebendige Schilderung
Alles dessen, was uns deutsche Landwirthe auf der
Chicagoer Weltausstellung besonders interessieren konnte,
ganz anders fesseln und belehren, als irgend eine der
vielen Veröffentlichungen, welche in den landwirthschaftl.
und politischen Zeitungen über die Chicagoer Welt-
ausstellung bereits erschienen sind.

Altenberg. Das von dem Bergarbeiter Püschel
hier freiwillig abgelegte Geständniß, am 23. Mai
1889 den Brand des sogenannten Rühlberges in
Altenberg, durch welchen 9 Zinnwäschern und 3 Mühlen
vernichtet wurden, böswillig verursacht zu haben,
erregt hier und in der Umgegend allgemeines Auf-
sehen. Der Brandstifter ist krank und fühlte Gewissens-
bisse; auf sein Verlangen wurden Bürgermeister Weise
und Diakonius Haude herbeigerufen, vor welchen er
das Geständniß ablegte. Püschel befindet sich in der
Krankenstation des Armenhauses und wird polizeilich
bewacht.

Altecarsdorf. Die hiesige Bewohnerchaft ist
hoch erfreut über die nunmehr fertiggestellte Wasser-
leitung, welche sich vorzüglich bewährt und reichlich
Wasser spendet. Unsere Hausfrauen ließen sich nicht
nehmen, das Wasser auch sofort beim Waschen ihrer
Wäsche zu probiren und so wurde vergangene Woche
gleich ein allgemeines „Waschfest“ abgehalten.

Dresden. In der Sitzung der Zweiten Kam-
mer am 8. Dez. wurden zunächst durch Zettelwahl drei
Mitglieder zum sächsischen Ausschuß für das Plenum
der Brandversicherungskammer und zwar die Abgg.
Dpiz, Bassenge, Horst gewählt. Durch Zuzug erfolgte
die Wahl der Abgg. Matthes, Uhlmann, Reismann als
Stellvertreter dieser Mitglieder. Sodann erledigte die
Kammer in Schlußberatung die Kapitel 32 (Gesammi-
nisterium und Staatsrath nebst Kanzlei), 33 (Ka-
binetskanzlei), 34 (Ordenskanzlei), 35 (Hauptstaats-
archiv), 36 (Oberrechnungskammer), 37 (Gesetz- und
Verordnungsblatt). Die Kapitel wurden sämtlich
ohne Debatte und mit Ausnahme des Kapitels 34,
gegen das die Sozialdemokraten stimmten, einstimmig
nach der Vorlage bewilligt.

— Am 4. dieses Monats und folgende Tage hat
eine abermalige Ausloosung kgl. Sächsischer Staats-
papiere stattgefunden, von welcher die auf $3\frac{1}{2}$ %
herabgesetzten, vormals 4% Staatsschulden-Kassenscheine
von den Jahren 1862/55/58/59/62/66 und 68, $3\frac{1}{2}$ %
dergleichen vom Jahre 1867, auf $3\frac{1}{2}$ % herabgesetzten
vormals 4% dergleichen vom Jahre 1869, ingleichen
die auf den Staat übernommenen, auf 4% herab-
gesetzten, vormals $4\frac{1}{2}$ % Schuldscheine vom Jahre
1872 der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie be-
troffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden

Inserate, welche bei den
bedeutenden Auflagen des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
satz, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

hierauf noch besonders mit den Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungelündigt sei. Die Staatsklassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntniß der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

— Wie man hört, werden auch bei den Offizieren des sächsischen Armeekorps statt der bisherigen schwarzen graue Mäntel eingeführt. Das Probetragen bei preussischen Gardeoffizieren hat günstige Ergebnisse geliefert.

— Das kgl. Landgericht Dresden verhandelte am 8. Dezember gegen den Handarbeiter August Hermann Gutte wegen einfachen und schweren, im wiederholten Rückfalle begangenen Diebstahls. Der am 2. April 1847 zu Schellerbau bei Altenberg geborene Angeklagte ist schon oft, zuletzt wegen gleicher Verbrechen mit 5 Jahren Zuchthaus bestraft. Gutte stahl seinem früheren Arbeitgeber, dem Gutbesitzer Ernst Hauswald in Börsersdorf bei Lauenstein, zunächst Anfang vorigen Jahres aus einer offenen Scheunentenne zwei Centner Hafer im Werthe von 13 Mark 40 Pf., ferner während der Nacht zum 23. April v. J. nachdem er sich in den Getreideboden eingeschlichen hatte, drei Säcke voll Korn, insgesammt 25 Mark werth, und einen Handwagen im Werthe von 12 Mark, sowie außerdem noch während der Nacht zum 25. Juli aus dem Stallgebäude, in das er ebenfalls eingeschlichen war, 31 Stück Butter, einen Tragkorb, ein Paar rindslederne Stiefel und mehrere Lächer im Gesamtwerte von mindestens 28 Mark. Der freche Dieb hat das Korn an den Getreidehändler Leopold in Liebstadt verkauft und den leeren Handwagen in einen Busch bei Seitenhain gefahren und dort verborgen gehalten. Die Butter hat Gutte verkauft, die Stiefel in Pirna vertauscht, die Lächer, nachdem er sie zum Transport der Butter benutzt, weggeworfen und den Tragkorb in seiner Wohnung verwahrt. Gutte wurde wegen eines einfachen und zweier schweren Diebstähle auf Grund der Rückfallsbestimmungen unter Annahme mildernder Umstände zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 jährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt, auch seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

Liebstadt. Für das Jahr 1894 steht unserem Orte ein Jubiläum bevor, insofern sich nächstes Jahr vier Jahrhunderte vollenden (1494—1894), daß unser Ort durch kurfürstliche Bestimmung das „Stadtrecht“ erlangte.

Freiberg. Ein junger Studirender aus Schwarzbürg-Rudolstadt hatte am Sonnabend glücklich sein Examen an der Bergakademie bestanden und feierte seinen Erfolg mit einer Bowle im Kreise seiner Freunde, als er plötzlich, vom Herzschlage getroffen, todt niederfiel. Seine herbliche Hülle wurde am Dienstag Abend mit Fackelzug und unter den Klängen eines Trauermarsches nach dem Bahnhofe geleitet, um von da nach seiner Heimath überführt zu werden.

Freiberg. Vom königl. Landgericht wurde am 8. Dezember dem Gemüsehändler Oswald Hermann Raden, aus Schmiedeberg, von der ersten Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens eine Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängniß zuerkannt, worauf die Zeit in Anrechnung zu bringen ist, die er von der bereits am 13. Nov. ds. Js. erkannten in Wegfall kommenden fünfmonatigen Strafe verbüßt hat.

Döberitz. In einer hiesigen Wohnung auf der Rungstodstraße explodirten am Dienstag Abend gegen 9 Uhr durch einen Umstand, der zur Warnung dienen möge, zwei Petroleumlampen. Auf dem Tische stand eine brennende Seelampe, und zwar, ohne daß dies beobachtet worden wäre, direkt unter dem Ballon einer Hängelampe. Der letztere explodirte in Folge der eingetretenen Erhitzung und brachte im Fallen die untere Lampe mit zur Explosion. Zum größten Glück konnte das sich rasch und bedrohlich verbreitende

Feuer noch gelöscht werden, doch hat der Besizer erhebliche Brandwunden an den Armen und am Kopf davongetragen.

Frankenberg. Die Frage: „Soll Frankenberg für die nächsten Jahre einer eigenen Gewerbeausstellung näher treten?“ kam in der vorgestrigen Versammlung des Gewerbevereins zur Entscheidung. Der Antrag zu einem solchen Unternehmen war im Vorjahre im Bürgerverein gefaßt und dem Gewerbeverein zur weiteren Berathung und Verfolgung übertragen worden. Der letztgenannte Verein hat sich wiederholt mit der Frage beschäftigt, aber einen endgiltigen Entschluß erst fassen wollen, sobald die Schlüssler von der Döbelner Ausstellung bekannt sein würden, welche jetzt dem Vorstande des Gewerbevereins zugegangen sind. Danach betragen bei der Döbelner Ausstellung die Einnahmen 65 500 Mk., die Ausgaben 60 000 Mk., wobei betont wurde, daß sich letztere eigentlich um 15 000 Mk. erhöhen müßten, da dem Komitee für Benutzung des Exerzierhauses nichts berechnet worden sei. Bei der günstigen Bahnlage Döbelns sei ein befriedigendes Ergebnis erzielt worden. Da nun im Jahre 1894 in Freiberg die Erzgebirgische Ausstellung, 1895 in Leipzig eine Ausstellung für Sachsen und Thüringen stattfindet, Frankenberg aber nur eine den hiesigen Amtsbezirk umfassende Ausstellung veranstalten könnte, so wurde einstimmig beschlossen, für die nächsten Jahre von Veranstaltung einer Gewerbeausstellung in Frankenberg abzusehen.

Delsnitz i. B. In den letzten fünf Jahren sind im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Delsnitz 13 452 Kreuzottern gefangen worden (1889: 2140, 1890: 3378, 1891: 2513, 1892: 2480, 1893: 2941). Die gezahlten Fangprämien bezifferten sich für diesen Zeitraum auf 3670 Mk. 20 Pf. Strichweise treten die Kreuzottern in großen Mengen auf; so wurden heuer in Tiefenbrunn 263, in Landwüst 207, in Schönfeld 171 und in Adorf 131 Kreuzottern gefangen und getödtet.

Plauen i. B. Hier ist ein Mädchen, welches verlobt war, an den Folgen eines Schreckes gestorben. Das Mädchen hatte seine Ausstattung auf dem Boden des Hauses, in welchem es wohnte, in Verwahrung. Da hörte es plötzlich den Ruf „Feuer!“ In der That brannte es im Nachbarhause, das Feuer wurde jedoch von den Nachbarn bald gelöscht. Das Mädchen war aber durch den Vorfall so in Schreck gerathen, daß es krank wurde und jetzt nach mehrmonatlichem Krankenlager verstarb.

Jocketa bei Plauen i. B. In einem hiesigen Hotel wurde am Freitag Abend um 12 Uhr ein Mann Namens Böhm aus Treenen in dem Moment verhaftet, als er für 1800 Mk. falsche Fünfundzigmarkscheine gegen 100 Mk. echtes Geld an einen Bäckermeister verkaufen wollte.

Partenstein. Im nächsten Jahre werden in unserm Städtchen die Gemeindesteuern wieder eine Abminderung erfahren. Es sind von einer Grundsteuerinheit 20 Pf. (1893 — 23 Pf. und 1892 — 27 Pf.) und von einer Einkommensteuerinheit 57 Pf. (1893 — 66 Pf. und 1892 — 91 Pf.) zu erheben.

Eibenroth. Die Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen hat für unsere neue Stadtanleihe den Zinsfuß auf 3½ Proz. und die Tilgung auf 1 Proj. festgesetzt. — Die Biersteuer ergab hier im 3. Vierteljahre 1350 Mk.

Reißen. Die Unvorsichtigkeit, eine festverschlossene Bierflasche in heißes Wasser zu setzen, konnte dieser Tage für eine in der Burgstraße wohnende Frau recht gefährlich werden. Als die Frau im Begriff war, die Flasche herauszunehmen, explodirte dieselbe. Durch die herumspringenden Glassplitter wurde die Frau an der rechten Hand und auch an der Stirn mehrfach verletzt.

Vorna. Herr Professor Engels vom Polytechnikum zu Dresden hat auf Grund eingehender Beobachtungen im Quellengebiet von Ebersbach bei Seitzhain sein Gutachten als Sachverständiger dahin abgegeben, daß die Benutzung der bezeichneten Quellen zu einer Hochdruck-Wasserleitung für die Stadt Vorna zu empfehlen sei. Die unter Leitung des genannten Herrn mittelst Dampfmaschine angestellten Versuchsarbeiten haben ergeben, daß der Brunnen anhaltend 7½ Sekunden-Liter Wasser liefert; bei andauernder Trockenheit (6 Sekunden-Liter gerechnet) würden immer noch 52 Liter Wasser täglich auf den Kopf der Bevölkerung kommen, auch wenn die Einwohnerzahl auf 10 000 gestiegen sei. Demzufolge erscheint der Bau der für die gedeihliche Weiterentwicklung der Stadt notwendigen Wasserleitung nunmehr gesichert. Die Arbeiten im Quellengebiet werden ungesäumt fortgesetzt; zum endgiltigen Abschlusse erwartet man nur noch die Pläne und Kostenanschläge der mit der Ausführung beauftragten Marienhütte zu Gainsdorf.

Leipzig. Der Antrag der Stadtverordneten, die Einkommen über 20 000 Mark höher zur städtischen

Steuer heranzuziehen als die niedrigeren Einkommen, ist geeignet, die befürchtete Erhöhung der Gemeindefinanzen für das nächste Jahr zu besorgen. Ob dann auch die geringsten Einkommen unter 900 Mark ganz von Gemeindefinanzen befreit werden, wie es schon früher einmal beabsichtigt war, bleibt abzuwarten. Die höhere Besteuerung betrifft viele Aktiengesellschaften, sowie wohlhabende Fabrikanten und Kaufleute, die eine Mehrausgabe weniger spüren, als die Leute mit einem geringeren Einkommen. Der Antrag ist angenommen worden, ehe die Aenderung des sächsischen Einkommensteuergesetzes hier bekannt geworden war.

Tagesgeschichte.

Berlin. Aus parlamentarischen Kreisen verlautet, bezüglich der Weinsteuern seien im Reichstage erfolgversprechende Verhandlungen im Gange, den Naturwein ganz auszuschließen und das Projekt auf Schaumwein und Kunstwein zu beschränken, vielleicht mit erhöhten Sägen.

— Die erste Lesung der Stempelsteuervorlage ist im Reichstage zu Ende gegangen und damit ist die Berathung der Steuer- und Finanzreform bis in den Januar verschoben. Die Berathung der Stempelsteuervorlage hat im Ganzen günstige Aussichten für eine Verständigung wenigstens über dieses Gesetz ergeben. Die Redner des Centrums, der nationalliberalen und der konservativen Parteien sprachen sich zustimmend zu den Grundlagen des Entwurfs aus, wenn auch natürlich im Einzelnen noch mancherlei Vorbehalte gemacht und Verbesserungen gewünscht wurden, insbesondere der Quittungs- und Frachtbriefstempel noch mancher Zurückhaltung begegnete. Die Einnahmen aus den neuen Stempelvorschlägen werden in der Begründung der Vorlage auf etwa 36½ Millionen Mark veranschlagt, das machte beinahe schon zwei Drittel der neuen Militärfkosten aus. Der dabei auf 6½ Millionen veranschlagte Ertrag des Quittungsstempels wird aber vielfach noch höher geschätzt. Nachdem die Mehrheit des Reichstages auf den großen Reformplan, die Ausstattung der Einzelstaaten mit Reichszuschüssen, vorläufig nicht eingehen zu wollen scheint, bleibe also, unter Voraussetzung der unverkürzten Bewilligung der Stempelsteuervorlage, nur noch ein verhältnismäßig geringfügiger Betrag des dringendsten Bedürfnisses zu decken. Die Schicksale der Tabak- und Weinsteuern liegen dermalen noch zu sehr im Dunkeln, als daß man sie in das Bereich begründeter Berechnungen ziehen könnte. Daran aber wird wohl nicht zu zweifeln sein, daß der noch erforderliche Betrag auf irgend eine Weise ohne große Schwierigkeiten zu decken sein wird. Man wird es freilich vielfach bedauern, wenn die zur vollen Durchführung des Reformplanes erforderlichen Mittel jetzt nicht beschafft werden, in dessen der für den Augenblick dringendsten Noth wird wohl abgeholfen werden und das Weitere wird die Zukunft bringen.

— Im Bureau des Reichstages hat sich eine solche Fülle von Initiativanträgen angesammelt, daß der Präsident gesprächsweise erklärte, um sie insgesammt zur Berathung zu bringen, müßte der Reichstag sich für die nächsten zwei Jahre in Permanenz erklären. Uebrigens werden Initiativanträge, wie die Erfahrung lehrt, sehr oft nur den Wählern gegenüber als Beweise eifriger Thätigkeit eingebracht und sind selten dringender Natur. Man braucht darum nicht zu fürchten, daß dies Arbeitsmaterial den Reichstag wirklich länger als üblich beisammen zu bleiben zwingen werde.

— Die Versicherung des neuen Reichstagsgebäudes ist unter den bestehenden Bedingungen wiederum verlängert worden. Der Werth des Gebäudes einschließlich Mobilien steigt während der Versicherungsbauer bis zur Höhe der Gesamtversicherungssumme von 16½ Millionen Mark. An der Versicherung sind 17 Gesellschaften beteiligt.

Kiel. Nachdem in der letzten Zeit zahlreiche Veränderungen und Beförderungen in den höheren Marinestellen vorgekommen, ist nach einer im Marine-Kabinet am 30. November abgeschlossenen Aufstellung die Stärke des See-Offizierkorps folgende: Es giebt 2 Admirale (Freiherr von der Holtz, Knorr), 3 Vize-Admirale (Hollmann, Roeder, Valois), 9 Kontre-Admirale (Kensig, Karber, v. Reiche, Thomsen, von Diederichs, Odekop, Hoffmann, Alschendorf, Freiherr v. Senden-Vibron), 36 Kapitän zur See. Prinz Heinrich, zur Zeit Kommandant von „Sachsen“, ist der Anciennetät nach der Fünftälteste. (Patent vom 27. Januar 1889). Korvetten-Kapitäns sind 67 vorhanden, à la suite der Marine werden geführt der Kaiser von Rußland, der König Oskar von Schweden, der Herzog Karl Stephan von Oesterreich und der Herzog Alfred von Sachsen-Koburg. Die Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika besteht jetzt aus 1 Kommandeur, 1 Oberführer und 42 Offizieren. Das gesammte schwimmende Material der Marine beträgt, abgesehen von Torpedobooten u., 88 Schiffe, darunter 20 Panzer-

Schiffe, 13 Panzerkanonenboote, 17 Kreuzer, 5 Kanonenboote, 9 Aviso, 15 Schulschiffe und 9 Schiffe zu besonderen Zwecken. Die Panzerschiffe zerfallen in 4 Klassen. 1. Klasse giebt es 4 („Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weissenburg“, „Wörth“). 2. Klasse 3 („König Wilhelm“, „Kaiser“, „Deutschland“). 3. Klasse 7 („Preußen“, „Friedrich der Große“, „Baden“, „Bayern“, „Sachsen“, „Württemberg“, „Oldenburg“). 4. Klasse 6 („Siegfried“, „Beowulf“, „Friedhof“, „Gildebrand“, „Heimdal“, „Hagen“). Die Kreuzer sind auch in Klassen eingetheilt. 1. Klasse giebt es nicht, 2. Klasse sind 3 vorhanden, 3. Klasse 7, 4. Klasse giebt es 7. Unabhängig von dieser Eintheilung ist bekanntlich die vor längerer Zeit bekannt gewordene in Schiffsklassen; es giebt deren 7; zur ersten Schiffsklasse gehören nur die Panzerschiffe 1. und 2. Klasse, zur 7. die Schulschiffe „Man“, „Hay“ und „Otter“.

Mez. Da der Jesuitenorden hier in Mez noch heute einen Grundbesitz hat, den man auf etwa 20 Mill. Mark schätzt, wird man sich nicht wundern, daß die Abstimmung des Reichstages über die Rückkehr des Ordens hier einen noch tieferen Eindruck gemacht hat, als sonst irgendwo. Die Rückkehr würde für Mez ein Ereigniß von großer Bedeutung sein. Der dem Orden gehörende Häuserkomplex umfaßt zur Zeit das kaiserliche Lehrerseminar, die Intendantur des 16. Armeekorps und etwa 30 bis 40 größere und kleinere Privatwohnungen. Ein hier bei der Ausweisung zurückgelassener Vater, ein geborener Elässer und Bruder des jetzigen Bischofs von Mez, besorgt mit großem Geschick die Verwaltung des ungeheuren Vermögens, das sich durch die Steigerung des Wertes des Grundbesitzes in den letzten Jahren ganz erheblich vermehrt hat.

Ungarn. Die Versuche, eine antiministerielle Vereinigung im österreichischen Abgeordnetenhaus zu Stande zu bringen, welche alle nicht zur Regierungspartei gehörenden slavischen Abgeordneten umfassen soll, werden kräftig weitergefördert. Soeben hat der Jungtschechenklub seinen Entschluß erklärt, der erstrebten Coalition sämtlicher oppositionellen slavischen Klubs beizutreten. Diese neue Opposition würde demnach aus den beiden tschechischen Fraktionen, dem Ruthenenklub und den aus dem Hohenwartklub ausgeschiedenen und zu einer besonderen Gruppe zusammengetretenen kroatischen und slovenischen Abgeordneten bestehen, sie dürfte etwa 60 Mitglieder umfassen. Da mit ihr die gleichfalls oppositionellen Gruppen der Antifemiten und Deutschnationalen in den weitaus meisten Fällen voraussichtlich zusammengehen werden, so sieht sich jetzt das Ministerium Windischgrätz einer festgelegten Opposition gegenüber, die zunächst freilich zur Ohnmacht verdammt ist. Kritisch würde die Situation für die Regierung erst dann werden, wenn innerhalb der deutsch-polnisch-konservativen Mehrheit Differenzen und Spaltungen entstehen würden, hoffentlich bleibt aber der feste Zusammenhalt der drei regierungsfreundlichen Parteien gewahrt.

Frankreich. Die ehemalige Kaiserin Eugenie weilt jetzt in Paris; sonst lebte sie bei ihren gelegentlichen Besuchen in Paris stets in der größten Zurückgezogenheit, diesmal tritt sie etwas aus sich heraus. Sie hat verschiedene Einladungen angenommen und erwidert, unter anderem war sie am Abend auf einem großen Empfange bei der Prinzessin Mathilde, zu dem über 100 Eingeladene sich eingefunden hatten. Die ehemalige Herrscherin im Reiche der Schönheit und Mode ist heute eine alte, kummergebeugte Frau, aber ihre Huld und Liebenswürdigkeit entzücken immer noch Alle, welche mit ihr zusammentreffen.

— Am 9. Dezember, Nachm. punkt 4 Uhr, wurde von der Tribüne der französischen Abgeordnetenkammer

auf die rechte Seite eine Bombe geworfen, welche explodirte, wodurch gegen 20 Deputirte und mehrere Zuhörer verwundet wurden. Auf der Tribüne entstand ein panischer Schrecken, Frauen entflohen in größter Hast. In den Wandelgängen befand man sich in großer Erregung. Im Saale selbst verbreitete sich ein intensiver Rauch. Die meisten Deputirten erhoben sich und flohen eiligst aus dem Saale, während der Präsident Dupuy ruhig auf seinem Platze blieb.

— Die Persönlichkeit, welche die Bombe geworfen hat, ist in einem Manne ermittelt worden, welcher ursprünglich angab, Marchal zu heißen. Derselbe befand sich unter den Verwundeten, welche infolge der Ueberfüllung der Gefängnistranke abtheilung zur Unterbringung in dem Hotel Dieu bestimmt waren. Durch die Kreuz- und Querfragen des Polizeipräsidenten in die Enge getrieben, entschloß sich derselbe zu einem umfassenden Geständniß. Danach ist sein wahrer Name August Baillant. Er ist am 29. Dezember 1861 in Mezieres im Departement Ardennes geboren und wohnte früher in Montmartre, wo er dem sozialistisch-revolutionären Komitee im 18. Arrondissement angehörte. Er hatte an mehreren Kundgebungen seiner Partei theilgenommen und wurde von der Polizei überwacht. Vor einigen Jahren war er nach Amerika ausgewandert und hatte in Buenos Ayres gelebt. Seit seiner vor einigen Monaten erfolgten Rückkehr wohnte er in Choisy-Le-Roi und war in einer Lederwaarenfabrik beschäftigt. Seine Identität ist nunmehr festgestellt. Er erklärte, daß er den Kammerpräsidenten treffen wollte, damit seine That eine größere Wirkung habe. Baillant ist am rechten Bein und an der Nase verwundet. Er wird im Hotel Dieu so lange unter polizeilicher Aufsicht in Behandlung bleiben, bis anderweitige Anordnungen getroffen sind. Die Polizei hat in seiner Wohnung in Choisy-Le-Roi eine Hausdurchsuchung vorgenommen, deren Ergebnis noch nicht bekannt ist. Es ist bisher noch nicht festgestellt, ob Baillant Mitschuldiger hat. — Am Sonntag Vormittag trat der Ministerrath unter dem Vorsitz Cassimir Périers zusammen, um über sofort zu ergreifende legislative und administrative Maßregeln zum Schutze der bürgerlichen Gesellschaft gegen die anarcho-socialistischen Attentate zu beraten. Es wurde erwogen, das Gesetz über Dynamit vom Jahre 1875 durch Einführung von Bestimmungen zu ergänzen, welche die Anwendung, den Transport, die Fabrikation und die Aufbewahrung von Sprengstoffen neu regeln. Außerdem sollte die Frage erörtert werden, ob man nicht den Gesetzbestimmungen über die Presse einen Artikel hinzufügen sollte, welcher die Vertheidigung und die Aufforderung zu verbrecherischen Handlungen mit Strafe bedrohe, selbst wenn die betreffende Aufforderung keine Wirkung gehabt hat. Eine endgültige Entscheidung hierüber wird in dem Montag im Elysée stattfindenden Ministerrathe getroffen werden.

Dänemark. Der im Folkething von den Agrariern eingebrachte Gesetzentwurf, betreffend die Zehntenablösung wurde am 6. Dezember in erster Lesung von dem Abg. Bernthsen eingehend begründet; er hoffte, daß der Staat vorangeben und auf seine 250 000 Kronen jährliche Einnahme aus der Zehntensteuer verzichten und daß besonders die Geistlichkeit für die vorgeschlagene freiwillige Ablösung dieser verhassten Steuer eintreten werde. Die Minister des Inneren, der Finanzen und des Kultus erklärten sich mit der Vorlage als Verhandlungsgrundlage einverstanden; Ministerpräsident Estrup bemerkte, daß die Durchführung dieser Reform ein bemerkenswerthes Ergebnis der jetzigen Tagung sein würde.

Italien. Nachdem sich die Kabinettsbildung durch Zanardelli zerfallen hat, soll Crispi, der bereits früher Ministerpräsident war und als solcher den Bei-

tritt Italiens zum Dreibund veranlaßt, vom König mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt worden sein.

England. Während der Vorstellung am 6. Des. im Pferdebändigen in der Schießschule zu Bristol stürzte die Gallerie, auf welcher sich etwa zweihundert Zuschauer befanden, ein. Eine unbeschreibliche Panik bemächtigte sich der Anwesenden. Zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter 14 lebensgefährlich. Die Volksmenge wollte den Direktor lynchen; die Polizei verhinderte dieses Vorhaben.

England. Die Frage, ob dem Herzog von Koburg die ihm von England bis jetzt gezahlte jährliche Summe auch in Zukunft auszubändigen sei, ist Gegenstand einer Berathung zwischen dem Premier Gladstone und Lord Salisbury gewesen. Beide haben sich dafür entschieden, daß die Weiterzahlung aufhören solle. Der Herzog hat, obwohl er einen rechtlichen Anspruch darauf besitzt, seine Zustimmung zu dieser Entscheidung ausgesprochen.

Griechenland. Den neuen Kanal von Korinth hat bisher nur ein einziges Schiff durchfahren. Die griechischen Schiffe benutzen ihn nicht, weil die Gebühren ihnen zu hoch sind und in Gold gefordert werden. Die italienischen und österreichischen trauen dem baulichen Zustande des Kanals nicht. Ein Fachmann des Lloyd gab Gutachten dahin ab, daß der Kanal, wenn er allgemein benützt werden sollte, vielfach verbessert werden müsse. Die Häfen am Westende müßten vertieft und beleuchtet und außerdem müßte ein regelmäßiger Lootsendienst eingerichtet werden.

Rußland. Die „Nowoje Wremja“ meldet, in Rußland würden gegenwärtig durch deutsche und österreichische Remonteure Pferde in großer Zahl angekauft. Ein Theil des Bedarfes sei in Finnland bereits angekauft worden, der größere Theil solle jedoch noch erst in den Gouvernements Worosch, Orel und Tula erworben werden. Von den 90 129 im Jahre 1891 nach Deutschland eingeführten Pferden, deren Einkaufspreis über 34 Mill. Rubel betragen hat, sei der größte Theil aus Rußland gekommen.

Spanien. Die Friedensbedingungen, welche General Martinez Campos den Kabylen gestellt hat, sind folgende: Zeitweise Besetzung eines Theiles von Marokko durch spanische Truppen, Auslieferung von 12 000 Gewehren, Stellung von Geißeln und Bestrafung der aufrührerischen Häuptlinge.

Nordamerika. Präsident Cleveland stößt mit seiner kundgegebenen Absicht, das Protektorat Nordamerikas über die Sandwich-Inseln aufzuheben und dafür die Königin Wilhelmina auf den Thron zurückzuführen, auf Schwierigkeiten. Im amerikanischen Senat hat über diese Angelegenheit bereits eine Debatte stattgefunden, in welcher sich die Redner der republikanischen Partei entschieden gegen den erwähnten Plan Clevelands erklärten und Vorlegung der in Betreff der Vorgänge auf Hawaii geführten Correspondenz verlangten. Auch sonst soll die Stimmung in einflussreichen Kreisen in Nordamerika der Absicht einer Wiederaufrichtung der Monarchie auf den Sandwich-Inseln nicht günstig sein; weiter verlautet, daß einer Verwirklichung dieses Projektes auf Hawaii selbst Schwierigkeiten entgegenstünden.

Kirchennachrichten aus Seifersdorf.

Morgen Mittwoch, den 13. d. M., Advents-Kommunion. Beginn 10 Uhr.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Mittwoch, den 13. Dezember, Vormittags 10 Uhr, Wochenkommunion.

Die amtlichen Anzeigen befinden sich auf der 1. Beilage.

Allgemeiner Anzeiger.

Nutz- und Brennholz-Auktion.

Dienstag, den 12. Dezember d. J., von Nachmittags 1/3 Uhr an, sollen im hiesigen Schießhause nachstehende auf städtischen Grundstücken aufbereitete Hölzer, als:

- 17 Stück eschene Klöger,
- 20 " birchene Klöger,
- 12 " eschene Gackstöcke,
- 19 Raummeter Birken-, Eschen- und Pappelscheite,
- 400 Wellen do. Reisig,

meistbietend unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden. Die Forstverwaltung.

Reibemaschinen, Nupfenschälmaschinen

billigst bei Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Stollenmehl

unter Garantie vorzüglicher Backfähigkeit empfiehlt billigst Robert Mende, Obermühle Ilberndorf.

Die Verlobung ihrer Kinder **Margarethe** und **Emil** beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

Bertha verw. **Beger**, geb. Stäglich
Louis **Soldel** sen.
Danben, den 7. Dezember 1893.

Margarethe Beger
Paul Seidel
Verlobte.

Ein Mühlstein

ist billig zu verkaufen durch **Standfuss & Tschöckel**, Expeditions-Geschäft, Bahnhof Dippoldiswalde.

Zur bevorstehenden
Weihnachts-Bäckerei
empfiehlt sich den geehrten Hausfrauen aufs An-
gelegentlichste bei billigsten Preisen und reeller Bedie-
nung **Wilh. Weßorke, Bäckermstr.**

**Heute frisch eingetroffen,
direkt bezogen:
frische grüne Seringe**
bei **August Frenzel.**

Stollenmehle
aus der Hof-Mühle Plauen
und anderen renommierten Mühlen empfiehlt billigst
Oswald Lohé, Bahnhof.
NB. Nehme Getreide jeder Art in Tausch.

Backwaaren
Zucker, gemahlener, Staub- und Crystall-,
Zucker, Farin, hell und dunkel,
Zucker, Kumpen und im Brode,
Koffein in 4 Dual.,
Sultania in 3 Dual.,
Corinthen in 4 Dual.,
Mandeln, süß und bitter,
Citronat in 2 Dual.,
Citronen, Citronen- und Gewürzöl,
Gewürze,
Salz- und Schmalzbutten,
Margarine,
Stückbrot
bei **Wilh. Dressler,
am Markt.**

**Rum, Brac, Cognac,
Punsch-Essenz**
empfiehlt **Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

Backbutter
in verschiedenen Sorten,
nur reine **Naturbutter,**
Vollmilch, Magermilch u. Eier
empfiehlt die **Dampfmolkerei Dippoldiswalde.**

Passendes Weihnachts-Geschenk!

**Wäsche-
Bring-
maschinen,**
22 bis 40 cm Größe, empfiehlt zu Fabrikpreisen
unter jähriger Garantie
Dippoldiswalde. **Louis Philipp,
Klempnermeister.**

Wallnüsse und Lampertsnüsse
empfiehlt **Wilh. Dressler, am Markt.**

Schöne Weihnachts-Aepfel,
rote Reinetten, verkauft
C. Enderlein in Ullberndorf.

Bund der Landwirthe.

Nächsten Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird im wohlgeheizten Saale
der Reichskrone zu Dippoldiswalde eine
Versammlung des Bundes der Landwirthe
abgehalten, in welcher Herr Schmidt-Freiberg über die wichtigsten Tagesfragen zu sprechen gedenkt. Alle
Mitglieder, sowie Freunde der Landwirtschaft von nah und fern sind hierzu ergebenst eingeladen. — Der
Eintritt ist selbstverständlich frei. **Die Vertrauensmänner.**

Meine reichhaltige
Weihnachts-Ausstellung
empfehle ich hiermit einer geneigten Beachtung.
Als ganz besonders zu **Geschenken** geeignet empfehle ich hierbei:
Manschetten, Kragen- und Cravatten-Kasten, Handschuh- und Taschentuch-
Behälter, Teppiche, Kissen, Decken und Läufer, Schuhe und Hosenträger in
Seide und Wolle, Schlummerrollen, Haussegel, Lampenschirme und Lampenteller,
Nadelkissen, Stickereien aller Art und verschiedenes Andere.
**Anna Petzold, Tapissarie-Geschäft, Herrengasse
Nr. 89.**

Rathsmühle Dippoldiswalde.
Zur bevorstehenden **Stollen-Bäckerei** empfehle meine als
vorzüglich anerkannten
Kaiser- und Grieslerauszug-Mehle.
Hochachtungsvoll **Bernhard Heise.**

 Deutscher Benedictine-Liqueur,
Charthäuser, gelb und grün,
Schles. Gebirgskräuter-Liqueur,
Echt Stonsdorfer Bitter
von
Friedrich & Co.,
Waldenburg i. Schles.
Lager bei **H. A. Lincke.**

Stollenmehl
aus der Hofmühle Plauen
empfehlen
Standfuß & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde und Glashütte.

**Dezimalwaagen,
Tafelwaagen,
Butterwaagen,
Familienwaagen,
Gewichte**
empfiehlt sehr billig
Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

 **Baumwollmehl,**
 **Erdußmehl,**
 **Weisfuttermehl**
offerieren in **nur ersten Qualitäten** zu
billigsten Preisen

Standfuß & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde und Glashütte.
**Ein Handschlitten, ein Winterüberzieher,
Möbel, Betten und Wäsche**
sind billig zu verkaufen **Mühlstraße 280.**

Nebe und Hasen
sind zu haben beim
Gaudienner in „Stadt Dresden“.
Eine Bug- und Buchtkuh
ist zu verkaufen in **Reichstädt Nr. 127.**
 **Eine Bug- und Buchtkuh,**
unter dreien die Wahl, darunter eine ganz
hochtragende, ist zu verkaufen im
Sandhof Glend.

Roggen
kaufen stets
Standfuß & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde und Glashütte.
Gefunden wurde zwischen Dippoldiswalde
und Ullberndorf eine **Spannfette.** Gegen In-
fertionsgebühren abzuholen bei **Klog, am Bahnhof.**

**Steinbruch-Restaurant
Dippoldiswalde.**
Donnerstag, den 14. Dezember,
Schlachtfest.
Von Nachm. 1/3 Uhr an Wellfleisch,
später ff. Leberwürstchen und frische
Wurst, Abends Bratwurst mit Sauerkraut.
Empfehle hierbei
**H. Kulmbacher,
H. Lager,
H. Einfach.**
Bewohner von Stadt und Land ladet
hierzu freundlichst ein **Louis Kreifig.**

**F. B. Mittwoch, den 13. Dezember,
Bahnhofshotel.**
Landw. Verein Maren.
Donnerstag, den 14. d. M., Abends 7 Uhr,
Vortrag von Herrn Pastor Grote über „Weih-
nachtsgebräuche“.
Die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Gäste
ladet freundlichst ein **der Vors.**

Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 145.

Sonnabend, den 12. Dezember 1893.

59. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Taxatoren in Viehsenchenfällen betreffend.

In Gemäßheit von § 8, Absatz 2 der Verordnung, die nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 für die wegen Seuchen getödteten Thiere zu gewährenden Entschädigungen betreffend, vom 4. März 1881, wird die nachstehende, nach Gehör des Bezirksausschusses aufgestellte **Jahresliste der Taxatoren in Viehsenchenfällen** für das Jahr 1894 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 6. Dezember 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Einsiedel.

Samig.

Jahresliste der Taxatoren in Viehsenchenfällen auf das Jahr 1894.

Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde.

Inspektor Meiß	Reichstädt
Rittergutsbesitzer Händel	Possendorf
Rittergutsbesitzer Hauptmann Friedrich	Theisewitz
Gutsbesitzer Ludewig	Bröschen
Gemeindevorstand Seifert	Kreischa
Gutsbesitzer Ulrich	Kreischa
Gutsbesitzer Gustav Jähnichen	Wittgensdorf
Freigutspächter Kühne	Salda
Freigutspächter Dr. Plagmann	Salda
Rittergutspächter Bering	Lungkwitz
Gemeindevorstand Bernhardt	Quohren
Gutsbesitzer Ulrich	Quohren
Erbsgerichtsbesitzer Kühle	Hausdorf
Vorwerksbesitzer Fehrmann	Hirschbach
Gemeindevorstand Drgus	Reinhardtsgrimma
Gutsbesitzer Diebler	Gunnarsdorf
Erbrichter Fischer	Gunnarsdorf
Erbrichter Pöppel	Luchau
Gutsbesitzer Schuster	Niederfrauendorf
Vorwerksbesitzer Zimmer	Glend
Gutsbesitzer Karl Gottlieb Püschel	Johnsbach
Gutsbesitzer August Schmentke	Johnsbach
Gemeindevorstand Wolf	Schmiedeberg
Rittergutsinspektor Wilhelm Rödel	Raundorf
Gemeindevorstand Püschel	Sabisdorf
Gutsbesitzer Gustav Weinhold	Obercarsdorf
Gemeindevorstand Reichel	Obercarsdorf
Privatus Konft	Ubernordorf
Gemeindevorstand Dittrich	Reinholdshain
Gutsbesitzer Steyer	Reinholdshain
Ortsrichter Schreiber	Reinholdshain
Gutsbesitzer Weinrich	Hermisdorf
Gutsbesitzer Reichel	Wendischcarsdorf
Gemeindevorstand Kleber	Wendischcarsdorf
Rittergutsbesitzer Fiedler	Wilmisdorf
Gutsbesitzer Karl August Grahl	Possendorf
Gutsbesitzer Hofmann	Possendorf
Gutsbesitzer Aug. Voigt	Hänichen
Gemeindevorstand Menzer	Großdölsa
Gutsbesitzer Hermann	Walter
Gemeindevorstand Zimmermann	Reichstädt
Gemeindevorstand Flemming	Reichstädt
Gutsbesitzer Ernst Julius Dietrich	Ruppendorf
Gemeindevorstand Richter	Beerwalde
Gutsbesitzer Ernst Böbel	Beerwalde
Gutsbesitzer Gustav Kleber	Obercunnersdorf
Gutsbesitzer Nothe	Obercunnersdorf
Gutsbesitzer Hermann Heber	Höndorf
Gemeindevorstand Hartmann	Höndorf
Erbrichter Thomas	Vorlas
Gemeindevorstand Querner	Seifersdorf.

Amtsgerichtsbezirk Frauenstein.

Posthalter Raden	Frauenstein
Fuhrwerksbesitzer Grohmann	Frauenstein
Gutsbesitzer Straßberger	Burkersdorf
Erbrichter Grimmer	Burkersdorf

Erbsgerichtsbesitzer Seifert
 Gemeindevorstand Berndt
 Gemeindevorstand Kotte
 Gemeindevorstand Böbler, R.-Nr. 12
 Gutsbesitzer Reubert,
 Gemeindevorstand Böhme
 Gemeindevorstand Sommerschuh
 Gutsbesitzer Hermann Liebscher
 Gutsbesitzer Kempe
 Gemeindevorstand Wagner
 Gemeindevorstand Walter
 Gemeindevorstand Thiele
 Erbrichter Richter
 Gemeindevorstand Reichelt
 Gutsbesitzer Herrmann
 Gutsbesitzer Heinrich Fleischer
 Gemeindevorstand Schulze
 Gerichtsschöppe Fürttegott Reubert
 Erbrichter Richter
 Erbrichter Fischer
 Gutsbesitzer Robert Zimmermann
 Erbsgerichtsbesitzer Kreuz
 Gutsbesitzer Karl August Geißler
 Gutsbesitzer Heinrich August Bellmann

Amtsgerichtsbezirk Lauenstein.

Gastwirth Hentzer
 Landwirth Aulhorn
 Stadtgutsbesitzer Martin Pöppel
 Fleischermeister Kadner
 Gutsbesitzer Traugott Nitzsche
 Gemeindevorstand Herrmann
 Ortsrichter Adam
 Gemeindevorstand Bretschneider
 Gutsbesitzer Standesbeamter Zimmermann
 Gutsbesitzer Knauthe
 Gutsbesitzer Gottlieb Heinrich Rehn
 Gemeindevorstand Jülcher
 Gemeindevorstand Wende
 Auszügler Frießel
 Gutsbesitzer Florian Dietrich
 Gutsbesitzer Karl Friedrich Jäpel
 Ortsrichter Voigt
 Gutsbesitzer Moritz Wolf

Dittersbach
 Dittersbach
 Nassau
 Nassau
 Rechenberg
 Holzhan
 Hermisdorf
 Hermisdorf
 Seyde
 Seyde
 Schönfeld
 Schönfeld
 Ammeldorf
 Hennersdorf
 Hennersdorf
 Rötzenbach
 Friedersdorf
 Reubau-Hartmannsdorf
 Hartmannsdorf
 Reichenau
 Reichenau
 Kleinobdrisch
 Preßchendorf Nr. 31
 Preßchendorf.

Amtsgerichtsbezirk Altenberg.

Früherer Vorwerksbesitzer Düttner
 Fuhrwerksbesitzer Eller
 Dekonom Karl Gutte
 Dekonom Hermann Walter
 Mühlenbesitzer Kürschner
 Gutsbesitzer Friedr. Herm. Liebscher
 Gemeindevorstand Funke
 Gemeindevorstand Friedrich Knauthe
 Standesbeamter Raden
 Gemeindevorstand Sommerschuh
 Wirtschaftsbesitzer Louis Diege

Altenberg
 Altenberg
 Geising
 Geising
 Bärenfels
 Falkenhain
 Falkenhain
 Georgensfeld
 Schellerhau
 Schellerhau
 Rehsfeld-Jaunhaus.

Bekanntmachung.

Daß das Königliche Ministerium der Justiz zu Dresden die seitherigen Friedensrichter, Herrn **Schreiber-Bischoff** auf Kleincarsdorf und Herrn **Dehnschen** auf Berreuth ihren Ansuchen gemäß wegen Aufgabe ihres seitherigen Wohnsitzes von ihrem Amte enthoben und die einstweilige Verwaltung der Stelle des Friedensrichters bis zum 30. September 1894

1. dem Herrn Friedensrichter **Karl Friedrich Sommerschuh** in **Possendorf** für den Bezirk: Kleincarsdorf mit Rittergut und Quohren, sowie
2. dem Herrn Friedensrichter **Traugott Hermann Zimmermann** in **Reichstädt** für den Bezirk: Berreuth mit Rittergut, Paulsdorf, Paulshain und Seifen

übertragen hat, wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Königliches Amtsgericht Dippoldiswalde,
 den 5. Dezember 1893.
 Guder.

Wie putzen wir den Christbaum?

Wer selbst noch niemals den Auszug eines Christbaumes mitgemacht hat, der kann sich gar keine Vorstellung machen, welche große Menge von Kleingeldern dabei zu erwischen ist. Die früher weit verbreitete

Sitte, den Baum mit Zuckerwerk und sonstigen Naschen zu überladen, hat beträchtlich abgenommen, theils wegen der üblen Folgen, die ein derartiger Ueberfluß von Süßigkeiten für die Magen der kleinen Bedienten nach sich zieht, theils auch, weil man in immer weiteren Kreisen die schönheitliche Seite des Festes zu

vertiefen bestrebt ist. Meist wird deshalb jetzt nur noch eine Menge vergoldeter Kugeln und Ringe an den Baum gehängt; nur wenn kleine Kinder an der Christfreude theilnehmen sollen, hängt man ein paar Zuckerengel oder Pfefferkuchenmänner zwischen die Zweige. Ganz reizvoll machen sich als Christbaumschmuck die

bunten Glaskugeln, die im Lichte der Weihnachtskerzen einen geradezu feenhaften Eindruck hervorrufen. Am schönsten sieht unleugbar ein Baum aus, der mit weißer Watte geschickt bedeckt ist, als wäre er beschnitten und eben erst aus dem Winterwalde in die warme Stube gebracht worden. Dieses reizende Bild wird noch angemessen ergänzt durch Glaszapfen, die den Eiszapfen täuschend nachgeahmt sind. Philosophische Köpfe haben zwar hier und da herausgeklügelt, daß auf einen solchen, mit Schnee und Eis bedeckten Tannenbaum keine Lichter gehören, aber ein Tannenbaum ohne Lichter ist kein Weihnachtsbaum, und ehe man sich einen solchen ins Zimmer stellt, ist es besser, diesen mit den altmodischen Zunderwaaren zu schmücken. Uebrigens muß man mit einem solchen imitierten Schneeschmuck sehr vorsichtig umgehen, da Watte sehr schnell Feuer fängt; man wird deshalb gut thun, imprägnirte Watte zu kaufen, welche feuerfester ist.

Eine wichtige Frage ist auch: wo soll der Baum eigentlich stehen? Am besten wird es stets sein, den Baum in die Mitte des Tisches zu stellen und um ihn herum die Geschenke zu gruppieren. Ein auf dem Erdboden stehender Baum kann zwar an sich einen imposanten Eindruck machen, aber der Weihnachtstisch wird niemals so feierlich aussehen, als wenn die Geschenke direkt unter den Tannenzweigen liegen.

In der Art und Weise, wie die Äpfel und Nüsse verguldet werden, wird noch vielfach gesündigt. Am besten ist es, diese Früchte in Zunderwasser zu tauchen und dann in Blattgold einzuhüllen. Das Zunderwasser besitzt genügende Klebkraft und schädigt nicht den Geschmack der Früchte. Eine hübsche Zerle ist es auch, die rothwangigen Äpfel mit goldenen Namen zu versehen. Zu diesem Zweck schneidet man sich den betreffenden Namen oder den Anfangsbuchstaben in ein Blatt feines Papier und pinselt dann Zunderwasser, in welchem etwas Gummiarabicum aufgelöst ist, auf diese Schablone. Zeigen sich die nassen Schriftzüge deutlich genug auf dem Apfel, so läßt man sie erst etwas eintrocknen und tupft dann das Blattgold mit einem weichen Pinsel darauf. Man darf nur tupfen und nicht etwa mit einem Luche oder der Hand wischen, weil dann sofort die Schriftzüge weggeschwemmt werden. Ist erst das Blattgold richtig drangetupft und getrocknet, dann ist die Goldschrift auch ziemlich haltbar.

Ein schwieriger Punkt ist die Befestigung der Lichte auf dem Weihnachtsbaume. Da hat sich der menschliche Erfindungsgeist schon vielfach damit beschäftigt, praktische Vorrichtungen zu erfinden, um die Wachskerzen auf den Zweigen zu halten. Alle bis jetzt bekannten Verfahren lassen noch vielerlei zu wünschen übrig; entweder sind sie umständlich in der Handhabung oder, wenn sie festgemacht sind, schwanke die Lichte auf den Zweigen hin und her. Am praktischsten ist es, wenn auch etwas langwierig, die Wachslichter am unteren Ende um den Tannenzweig zu biegen und mit dünnem Binddraht fest zu umwickeln. Natürlich dürfen dann die Wachslichter nicht zu stark sein. Nimmt man richtige Kerzen, so empfiehlt es sich mehr, die mit Klammern versehenen Blechhüllen oder Hülfsen, die einfach auf die Zweige geklemmt werden, anzuwenden.

Will man den Baum mit Marienhaare (Lametta) verzieren, so thue man dies jedenfalls in nur ganz geringem Maße, jedes Zupiel wirkt unschön. Vertheilt man dagegen die silbernen oder goldenen feinen Fäden in richtiger Weise, so erhöhen sie den festlichen Eindruck des Baumes ungemein. Die Hauptsache ist und bleibt freilich immer ein fröhliches, liebevolles Herz. Wer mit einem solchen an die Schmückung des Christbaumes herangeht, der wird gewiß den Weg finden, den Baum so herzustellen, wie ihn die Phantasie der Kinder am liebsten sehen möchte.

Vermischtes.

Ueber einen geräuchernten Dieb wird der „Kön. Gart. Ztg.“ von zuverlässiger Seite folgendes berichtet: In der Nacht zum 25. Nov. hörte der Besitzer L. in Rosenheim plötzlich jämmerliche Hülferufe, von denen er sich nicht klar werden konnte, woher sie kamen. Bald tönten sie wie unter der Erde, bald wie über derselben, und er wachte daher seine beiden erwachsenen Söhne, um den nach Hälfte Rufenden ausfindig zu machen. Eben waren die drei Männer in den Hausflur getreten, als die Hülferufe wiederum ertönten, und zwar aus dem Schornstein der gegenüberliegenden Sommerläche. Als man nun hier emporleuchtete, gewahrte man auf einem der Querbalken, welche zum Aufhängen des zum Räuchern bestimmten Fleisches dienen, einen Menschen sitzen, welcher, in Torfrauch gehüllt, um Rettung bat. Es mußte nun, nachdem man sofort erkannte, daß man es mit einem Diebe zu thun hatte, eine Leiter an den Schornstein gestellt werden, auf welcher der gründlich ausgeräucherte Mensch in einem unbeschreiblichen Zustande herniederstieg. Derselbe erzählte nun, daß er mit noch zwei Complicen das Fleisch habe stehlen wollen, vermittelst der Dachleiter an den Schornstein gelangt sei und mittels einer Leine sich in denselben hinabgelassen habe. Letztere mußte aber nicht genügend befestigt gewesen sein, denn kaum hätte er den Balken erreicht gehabt, als die Leine sich löste und herabfiel. Seine beiden Complicen hätten, als sie seine Lage gewahrten, nichts mehr von sich hören lassen und seien wohl davonangelassen. An eigene Rettung sei nicht zu denken gewesen, da er einen Sprung in die qualmende Tiefe nicht gewagt habe. Der Dieb und auch seine beiden Helfershelfer wurden verhaftet.

63750 Mark für ein Inserat. Daß die Amerikaner und auch die Engländer einen außerordentlichen Unternehmungsgeist haben, ist allgemein bekannt; daß sie Meister der Reklame sind und sich dabei auch nicht scheuen, gelegentlich Unsummen für Anzeigen auszugeben, wenn sie damit ein besonderes Verblüffungsmittel glauben leisten zu können, ist gleichfalls nichts Neues mehr. Geradezu fabelhaft klingen die Berichte über den Aufwand für Reklamezwecke gewisser Unternehmer in England und Amerika, so daß man gern geneigt ist, derartige Berichte selbst wieder für Reklame zu halten, wenn man z. B. liest, daß die Weltausstellungsnummer „Youths Companion“ eine Anzeige von Mellinis Food (Kindermehl) enthielt, für welche genau 15000 Doll. (63750 M.) bezahlt wurden. Sie fällt, wie die „Zpp. Jahrb.“ schreiben, die ganze letzte Seite des genannten Blattes und war in 15 verschiedenen Farben gedruckt. Die gleiche Anzeige war aber auch in der Jubiläumsnummer der „Sun“ enthalten und wird sicher die gleiche Summe gelostet haben, so daß also für 2 Anzeigen 130000 M. verausgabt wurden.

Ein Krümlein nur!

Wer hat nicht von uns Allen
Gelauscht der Vögel Sang,
Wenn er den Frühling kündend
So wonniglich erklang!

Hat da nicht manches Auge
Entzückt empur geschaut,
Wenn sich ein Amselpärchen
Ein Nestchen hat gebaut!

Und jetzt, Ihr harten Menschen,
Jetzt denkt Ihr nicht daran,
Daß so ein armer Vogel
Glenb verhungern kann!

Nun senkt er schwach und zitternd
Den Flug zum Boden matt,
Und suchst, — ob nicht barmherzig
Gedacht man seiner hat!

Ihr Alle denkt doch manchmal
An ferne Frühlingssprache,
Die doppelt wunderfelig
Die Vögelchen gemacht!

O gebt mit vollen Händen,
Erbarnt Euch — es thut Noth,
Es lohnt Euch Gott im Himmel
Ein jedes Krümlein Brod!

Dresdner Produktenbörse vom 8. Dezember.

An der Börse:

Weizen, pro 1000 kg netto: 149-151	Rapskuchen pro 100 kg netto lange 14,00
Brauweizen, Eb., neu 140-146	runde 14,00
Weißweizen, Pol. 150-156	Veinfuchsen, einmal gepreßt 18,50
Roggen, fächl. 125-130	do. zweimal gepr. 17,00
do. preßf. — — —	Weiß pro 100 kg brutto (ohne Sad) 27-29
Weisse, fächlische, neu 150-165	Kleeaat pro 100 kg Brutto (mit Sad) rotze — — —
do. böhm. u. mähr. 164-177	do. weiße — — —
Futtergerste, neu 115-125	do. schwedische — — —
Haser, fächl., f. neuer 162-174	do. gelbe — — —
do. mittel 155-162	Thymothee, fächl. — — —
Weiß, Cinguanline 124-129	Weizenmehl pro 100 kg netto: Kaiserauszug 29,00
do. rumänischer u. bessarabischer 119-123	Weißer auszug 26,50
do. ameriz., mixed 122-124	Sammelmehl 25,00
Erbsen pro 1000 kg netto: 170-180	Bäckermundmehl 23,00
weiße Kochwaare 135-140	Weißer mundmehl 17,00
Futterwaare 135-145	Böhm. 14,50
Bohnen, pro 1000kg 135-145	Roggenmehl Nr. 0 21,50
Weizen, pro 1000 kg netto: 145-155	do. Nr. 1 19,50
Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländ. u. fremder 152-158	do. Nr. 2 16,50
inländ. u. fremder 152-158	do. Nr. 3 14,00
Oelkörner pro 1000 kg netto: 240-245	Futtermehl 12,40
Wintererbsen, fächl. — — —	Weizenkleie, grobe 9,40
Wintererbsen, neuer — — —	do. feine 9,40
Leinfaat, feinste 240-245	Roggenkleie 10,40
do. feine 230-240	do. 51,50 32,00.
do. mittlere 210-230	Auf dem Markte: Hafer (hl) 8,70-9,30
Rübbel pro 100 kg netto (mit Saß): raffiniert 53,00	Kartoffeln (Str.) 2,00-2,40
do. 53,00	Butter (kg) 2,30-2,90
Spiritus — — —	Deu pro Str. 5,30-6,30

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, die uns beim Verluske unseres lieben Vaters, Großvaters und Bruders, des Gutsauszüglers

Friedrich August Zönnchen,

von lieben Freunden, Nachbarn und Verwandten von nah und fern durch so überaus reichen Blumenschmuck und ehrende Theilnahme am Begräbniß, an heiliger Stätte durch Trost aus Gottes Wort und tröstenden Gesang bewiesen worden sind, sagen wir nur hierdurch unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank.

Reichstädt, den 10. Dezember 1893.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

In der Schleiferei u. Siebmacherei
von **Wendellin Hocke**, früher Thomä, Schußgasse 118, wird täglich geschliffen.

6000 Mark

sind zu Neujahr 1894 gegen gute Hypothek an Landgrundstücke **auszuleihen.**
Dippoldiswalde, Herrengasse 92, 1.

Wichtig für Jedermann!

Aus wollenen Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Kleider, Unterrock: u. Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche, sowie Buckskin, blan Cheviot u. Loden umgearbeitet. Muster gratis und franco durch **Gebrüder Cohn, Ballenstedt a./H.**

Dresden, Blasewitzer Straße. Circus Busch. Dresden, Blasewitzer Straße.

Täglich Abends 7 1/2 Uhr große brillante Vorstellung.

König Ludwig XIV. von Frankreich und seine Abenteuer.

Große hydrologische Original-Ausstattungs-Pantomime in 3 Akten mit elektrischem Blumenorso und den neuesten wunderbaren Licht- und Wasser-Effekten. Ganz neu auf das Prachtvollste kostümiert und inscenirt vom Dir. Busch. Original-Pantomime des Circus Busch. Ausgeführt von **250 Personen** und dem Corps de Ballet **100 Damen.**

- 1. Akt: Auf dem Marktplatz zu Straßburg.
- 2. " Im Parke zu Versailles.
- 3. " (Wasserfall): In den Privatgärten Ludwigs XIV.

Im 3. Akt **feenhafte Wasser- und Licht-Effekte.**
Zu dieser prachtvollen Original-Ausstattungs-Pantomime sind die gesammten Kostüme aus Paris bezogen. Diese Pantomime wurde im Ganzen bereits über **1000 Mal** mit dem allergrößten Erfolge ausgeführt in den Städten Kopenhagen, Hamburg, Wien, München, Leipzig u. c.

Außerdem vorzüglich gewähltes equestrißches Programm.
Sonntags 2 grosse Vorstellungen 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.
Um 3 1/2 Uhr zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Zu Weihnachts-Sinkäufen

empfehle meine **Material-, Schnitt- und Wollwaaren**

einer gütigen Beachtung bei Zusicherung guter Qualität und annehmbaren Preisen.

H. R. Hardtmann, Frauenstein.



Passendes Weihnachts-Geschenk: Kuntze'scher Schnellbrater!

Anerkannt **bestes** Brat- und Kochgeschirr Deutschlands.
Vertretung: **Louis Philipp**, Klempnerstr., Dippoldiswalde, Herrengasse.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

von Restern, zurückgesetzten Kleiderstoffen,
Lamas ♦ Flanellen ♦ Buckskins u. s. w.

Um das Lager zu verkleinern, sind die
Preise diesmal aussergewöhnlich billig.

Grosse wollene Kleider schon zu 3, 4, 5, 6 und 7 Mark.

Bei Baareinkauf von 3 Mark an 5 Proz. Rabatt.

Markt und
Herrengasse.

Hermann Näser.

Markt und
Herrengasse.

Die nächsten Sonntage bis Weihnachten sind meine Geschäfte von Vormittag
11 Uhr bis Abends offen.



Seidel & Naumann's
neueste
Familien-Nähmaschinen

mit patentirter Fußbank und allen
Verbesserungen empfiehlt zu Fabrik-
preisen und gewährt die weitgehendste Garantie

Ernst. Wilh. Fischer,
Dippoldiswalde, Oberthorpl. 144, 1 Tr.

Schmucksachen

von Gold, Silber, Double, Lalmi etc.
— in reichhaltiger Auswahl —
geschmackvollen Mustern und bekannter
Güte, empfiehlt in allen Preislagen

Georg Unger, Goldschmied
• 91 Herrengasse 91. •



Einen großen Posten
zurückgesetzter

Puppen

und Schaukelpferde
verkauft unter Einkaufspreis.

Rob. Kunert Nachf.



Drogen, Chemikalien,
Essenzen, Salze, Säuren etc., alle Artikel
für Haustelegographie, sowie für
Amateur-Photographie bei

F. A. Richter, am Markt.



Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung

in Puppen, Spielwaaren, Schreib-, Leder-, Papier- u. Buchbinder-Waaren
ist eröffnet und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

R. Schubert, Buchbinderei, Glashütte.
Reelle Waare. Billigste Preise.

Carl Werner Nachf. Gl. Höhne,

Kreischka, gegenüber der Post.



Große Weihnachts-Ausstellung.



Holz- und Blech-Spielwaaren. — Puppen u. Puppentheile. — Schulartikel.
Haus- und Wirthschafts-Geräthe. — Porzellan-, Steinzeug-, Topfwaaren etc.
Filschuhwaaren, Holzpantoffel. — Garn-Lager. — Gratulationskarten etc.
Materialwaaren, Cigarren, Spirituosen, Weine. — Farben, Drogen etc. etc.

Kleider machen Leute!

ein altes Wort, das aber noch nie solch hohen Werth gehabt hat, wie in der Neuzeit. — Wie ist
dasselbe aber mit den knappen Mitteln in Einklang zu bringen, die jetzt den Reichen zu Gebote stehen?
Die Antwort liegt so nahe: Man laufe seine Garderobe in dem unterzeichneten Geschäft, wo man
auch bei den knappen Mitteln das obige Wort zur vollsten Geltung bringen kann! — Als Beispiel:

Knaben-Paletots und Mäntelchen von 3 Mk. an bis 12 Mk.
Herren-Paletots und die jetzt so beliebten Kragen-Mäntel von 9 Mk. an bis 30 Mk.
Herren-Anzüge in haltbaren Stoffen und ff. Pajagon von 11 Mk. an bis 35 Mk.
Herren- und Knaben-Gosen von 2 Mk. an bis 10 Mk.
Einzelne Jackets, Röcke, Westen riesig billig.

Als Spezialität empfehle echt Bayerische Loden-Joppen und Kaiser-Mäntel
in jeder Preislage.

Nur allein bei:

Max Grün Nachf., Inh.: Alwin Tischer,

anerkannt billigstes und reichstes Kleider-Geschäft Dresdens.

Dresden-Alttadt, Galeriestraße Nr. 4, 1. Et., Ecke König Johann-Str., nahe a. Altmarkt.

Wer diese Annonce mitbringt, erhält noch 5% Kassen-Rabatt.

Schwarze Seide, Grosfalle, Satin Duchesse, Luxor, Mervelleux, Schwarze Cachemire, glatt und gemustert, anerkannt nur bester Qualität und billigst, empfiehlt als praktischstes

Weihnachts-Geschenk Oscar Näser, Kirchplatz.

Um zu räumen, verkaufe ich die noch am Lager befindlichen Neuheiten von Jaquettes, Capes, Paletots u. Mänteln mit 10% Rabatt bei Barzahlung.

Um zu räumen, Aeltere Confectionen noch höheren Rabatt. Oscar Näser, Kirchplatz.



Zur Stollenbäckerei

empfehle **sämmtliche Backartikel** in nur besser Qualität zu billigsten Preisen. **Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

Ein Schüttofen mit großer kupferner Pfanne ist billig zu verkaufen in **Seiferdorf Nr. 72.**

Dresden.

Hotel Lingke, Seestraße Nr. 2.

Gutes Restaurant. Vorzügliche **Biere.** Hochachtungsvoll **G. Heinze.**

Den geehrten Besuchern der Residenz halte mein Lokal bestens empfohlen.

Wallnüsse empfiehlt **Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

Wer an **Haarausfall und Kopfschuppen** leidet, brauche nur das vollkommen unschädliche, reellste und wirksamste Präparat:

Bernhard Knauth's Arnica-Haaröl. Allein echt zu haben in der Drogerie von **Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde, am Markt, sowie bei H. Gehre Nachf., Reinhardtsgrimma.**

Edm. Max Zimmermann, Klein-Kreischa, Mehlhandlung en gros u. en detail, empfehle **Weizenmehle** hiesiger und ungar. Mühlen, pr. Zentner von 11—19 Mk., à Pfd. von 13—20 Pf., **Lager von Mehlen aus der Hoffmühlmühle Plauen.**



Als willkommene Weihnachts-Geschenke empfohlen: **Detectiv-Camera „Sport“** mit aplan. Objectiv, Moment- und Zeitverschluss, Visierscheibe und Doppelfassette (kein Spielzeug): für Bilder cm 6:9 I M. 10.—, 9:12 II M. 15.—. **Kompleter Materialkasten** dazu zum Selbstfertigmachen der Bilder M. 5.25 und M. 6.75. — **Schüler-Apparate** von M. 26.75 bis M. 46.50 inkl. Utensilien zum Fertigstellen der Bilder. — **Detectiv-Camera „Mars“** für 12 Platten (über 6000 Stück verkauft, bester Handapparat) von M. 25.— ab. Gegen Rücknahme. Umtausch nach dem Feste gestattet. Näheres laut Preislist 300 S.) mit Probabilern gegen 20 Pf. in Marken. **Emil Wünsche, verlängerte Moritzstraße 20, gegenüber dem Rindbräu, Dresden, Fabrik photographischer Apparate.**



Weihnachten 1893!

Anfertigung aller für den **Weihnachtstisch** passenden **Drucksachen** in schönster Ausführung zu reellen Preisen.

Buchdruckerei Carl Jehne

Dippoldiswalde

Schuhgasse Nr. 110/111.

- Briefbogen
- Einladungskarten
- Notakärtchen
- Notas
- Notizkärtchen
- Rechnungsformulare
- Visitkarten
- Verlobungskarten
- Familienanzeigen
- etc. etc.

Alleinverkauf. **Hob. Kunert Nachf., Dippoldiswalde.**

Böhme's Patent-Hosen- und Stiefel-Auszieher, schönes und billiges Weihnachtsgeschenk.

Zu Weihnachts-Geschenken!



Familienwaagen u. Reibmaschinen verschiedener Art: der besten Konstruktion empfiehlt zu billigsten Preisen

Louis Philipp, Klempnermstr.

Jeder Husten wird durch **Issleib's Katarrhpastillen** in kurzer Zeit radikal beseitigt. **Beutel à 35 Pf. in Dippoldiswalde bei Bruno Scheibe.**

Hochtragende Zuchtkühe stehen sehr preiswürdig zum Verkauf. **Reichert-Reinberg.**



Ein Ochse,

Simmenthaler Rasse, 1 Jahr alt, kräftig im Körperbau, steht zum Verkauf bei **G. N. Hardtmann in Frauenstein.**

Roggen

sucht zu kaufen

Oswald Lotze, Bahnhof.

Agenten gesucht

für einen leicht verkäufl. Artikel gegen gute Provision. Offerten an **Wd. Wehlhase** in Bremen erbeten.

Ein Mädchen von 15—17 Jahren wird sofort oder Neujahr gesucht **Schubgasse 103.**

Ein junges Mädchen wird zu Neujahr als **Aufwartung** gesucht. Näheres durch **Frau Schuhmacher Heinrich, Schubgasse 116.**

Ein ehrliches und ordentliches Mädchen wird zu Neujahr gesucht bei **Aug. Funke, Bädermstr., Glasbütte.**

Knechte, Groß- und Klein-Magde, ein Kutscher werden für Neujahr gesucht, sowie ein **Knecht** sucht Stellung. **Johnsbach, Sparmann's Dienst-Nachweis.**

Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 145.

Sonnabend, den 12. Dezember 1893.

59. Jahrgang.

Weihnachts-Ausstellung.

Den geehrten Einwohnern von Reinholdshain und Umgeg. zur Kenntniß, daß heute eine große Auswahl **Kinder-Garderobe**

eingetroffen und ausgestellt ist. Kinder-Anzüge schon von 1 Mark an.

Großes Lager von **Arbeitshosen**, Paar von 1 M. 80 Pf. bis 4 M. 50 Pf.

Umtausch nach dem Feste gestattet. — Um gütige Berücksichtigung bittet mit aller Hochachtung

Robert Müller, Schneidermstr., Reinholdshain.

Alle Reparaturen werden prompt ausgeführt.

≡ Spielpferde. ≡



Die größte Auswahl nur dauerhafter

Spielpferde, Ziegen, Schafe, Esel, Wagen etc.

Nur selbstgefertigte **Schulranzen** u. Taschen, Hosenträger, Damentaschen, Portemonnaies, Gürtel etc.

Ernst Wolf, Dresden, Zinzendorfstr. 16.

Zum Christmarkt 2. Reihe v. d. König Johann-Straße.

Holzschuhe, Holzpantoffeln,

Gummischuhe

in reicher Auswahl empfiehlt

Hob. Kunert Nachf.



Louis Philipp,

Klempner, Dippoldiswalde,

empfehltes sein reichhaltiges Lager

in nichtexplodirenden

Tisch-,

Wand-, Hand-

und

Hänge-

Lampen

neuester und geschmack-

vollster Construction;

sowie

Cylinder,

Cylinderputzer,

Dochte

in allen Grössen.

Petroleum

im Ganzen und Einzelnen, für gutes Brennen und Nichtexplodieren garantierend.

Auch werden alle **Reparaturen** ausgeführt.

Prompte und reelle Bedienung.

Reizende Neuheiten

zu Hochzeits-, Silberhochzeits-, Pathe- und sonstigen Gelegenheits-Geschenken

in **Silber** und **Alfenide** in allen Preislagen empfiehlt **Georg Unger, Goldschmied,**

91 Herrengasse 91.

Kölnische Hagel-Versicherung.
Kölnische Feuer-Versicherung „Colonia“.
Vertreter: **H. Spiess, Dippoldiswalde.**

Die nächsten Sonntage bis Weihnachten

sind meine Geschäfte von Vormittag 11 Uhr bis Abends offen.

Hermann Näser,

Dippoldiswalde, Kreischa, Frauenstein, Glashütte und Geising.



Große Weihnachtsausstellung

in Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren, feinen Lederwaaren, Puppen, Bilderbüchern, Jugendschriften, Andenken von Altenberg äußerst reichhaltig und neu zu staunend billigen Preisen.

Um recht fleißigen und gütigen Zuspruch bittet

C. Hermann Schütze, Buchbinderstr., Altenberg, neben der K. Post.

Die Lokalitäten sind geheizt.

Zu **Weihnachten** empfehle ich meine große Auswahl von

Leder- u. Spielwaaren.

Dauerhafte **Touristen- und Schultaschen.**

Reise-, st. Damen- u. Ringtaschen.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies.

≡ **Hosenträger.** ≡

Strumpfbänder mit und ohne Stickerei.

Puppen in überaus reicher Auswahl.

Schaukel-, Reit- und

angeschirrte Fahrpferde.

Kühe, Ziegen, Schafe,

Kaninchen u. Hunde mit natürlichem Fell.

Wagen.

Baukasten

in versch. Größen und Gattungen,

sowie viele andere **unterhaltende**

Spiele und Spielsachen

für Kinder zum Einlauf von Festgeschenken

bei allerermöglichst billigen Preisen.

Jede Stickerei wird, derselben entsprechend, verwendet.

C. Nisiche,

Dippoldiswalde, Herrengasse.



Citronenöl,
garantirt rein.
Gewürzöl.
Apotheke zu Dippoldiswalde.

Singer-Nähmaschinen,
das Beste in dieser Art,
welche von vielen Seiten zu bedeutend höheren Preisen
angeboten werden, verlaufe zum Fabrikpreis **Mk. 60.**
Rob. Kunert Nachf.

!!! Gelder !!!

werden sofort in jeder Betragshöhe, jedoch **nur** auf
Land- oder Stadtgüter, gleichviel ob unter **harter**
oder **weicher** Dachung, soweit die Steuereinheiten
ausreichen, auf I. oder II. Hypothek zu

3 3/4 % per anno

bei 1/2 jährl. Rinszahlung ausgeliehen. Jedem Dar-
lehensgesuch sind beizufügen:

1. neue oder neu ergänzte Follenabschrift,
2. Bestandsverzeichnis,
3. Brandversicherungsschein,
4. Letzte Kaufsurkunde.

Pirna.

H. D. Kohler.

Gold- und Silberwaaren

empfehl
J. A. Zechendorf,
Dresden,

Dippoldiswaldaer Platz Nr. 1.

12-15000 Mark,

sichere Hypothek, werden auf ein Landgrundstück mit
verschiedenen Neben-Branchen zu **leihen gesucht.**
Adressen sind unter **A. B. 15** in die Exped. d.
Bl. erbeten.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken = für Damen: =

Neueste wollene Gesellschafts-Kleider in groß-
städtischer Auswahl.
Reinwollene glatte Kleiderstoffe in tuchblau und
anderen Modefarben, Meter von Mk. 1.30 an.
Neueste Ballstoffe in allen Abendfarben.
Weiße Brautkleiderstoffe in glatt und gemustert.
Bunte reinseidene Kleider in allen Modefarben.
Schwarze reinseidene Kleider in reichster Auswahl
von 20 bis 80 Mk.
Reinwollene Lamas zu Kleidern, Morgenröcken und
Blousen.
Reinwollene einfarbige und gestreifte Körper-
Moltons zu Röcken u.
Dauerhafte Hauskleider in verschiedenen Stoffen.
Elegante fertige Unterröcke von 2 bis 15 Mk.
Fertige schwarzseidene Schürzen von 2 Mk. an.
Fertige schwarzwollene Schürzen von 70 Pf. an.
Neueste Wasch-Schürzen von 80 Pf. bis 4 Mk.

Sehr schöne Kapotten in Seide und Wolle, auch
für Kinder.
Höchst elegante Ballkragen, Chales und
Tailentücher.
Neueste Schulterkragen von 1 Mk. an.
Allerneueste Blousen von Lama, Flanel und
Barchent.
Modernste Tricot-Blousen und Tricot-Tailen.
Letzte Neuheiten in Winter-Mänteln, Winter-
Mäthern, Winter-Capes u. Winter-Jackets.
Kaffee- und Speise-Gedecke, Handtücher 2c. 2c.
Weißleinene Taschentücher in glatt und mit bunter
Kante, Dtd. von 2 Mk. 40 Pf. bis 8 Mk.
Alle Arten Handschuhe.
Große Plüsch-Teppiche, Linoleum-Teppiche.
Läuferstoffe in Wolle und Linoleum.
Elegante Tischdecken und Bettvorlagen.

Bei sofortiger Baarzahlung 5% Rabatt.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken = für Herren: =

Neueste Buckskins zu Anzügen, Hosen und Westen,
Meter von 3 Mk. an.
Modernste Westen in Seide, Wolle und Piqué.
Normalwollene Hemden, Jacken und Hosen.
Normalwollene Schlaf- und Reisedecken.
Höchst elegante bunte Plüsch-Reisedecken und Reise-
Plaids.
Die neuesten seidenen Cravatten und Schlipse in
größter Auswahl.

Buntseidene Chaltücher in prachtvollen Farben u. Mustern.
Bunte und schwarze Glacé-Handschuhe.
Feine wollene und waschlederne Handschuhe.
Reinwollene Socken und Jagdstrümpfe.
Weiße Oberhemden, Kragen und Stulpen.
Buntseidene und feine weißleinene Taschentücher, auch
mit bunten Kanten.
Pult-Teppiche in verschiedenen Größen.
Große Jagdwesten von 1 Mk. 80 Pf. bis 14 Mk.

Bei sofortiger Baarzahlung 5% Rabatt.

Hermann Näser,

Markt und Herrengasse.